

Tief- und Rohrbauleistungen für Leitungsbauprojekte der ONTRAS Gastransport GmbH

- Vergabeunterlagen -

Angebotsbedingungen

Los 1: Neubau

FGL 307.05 - Projektnummer 16.22084,
VL FGL 301 - Projektnummer 16.23154,
VL FGL 215 Abschn. 1 - Projektnummer 16.23153 und
VL FGL 125 Abschn. 2 – Projektnummer 16.22083

Los 2: Sanierung

FGL 46 - Projektnummer 16.23053
FGL 46 - Projektnummer 16.22161
FGL 46 - Projektnummer 16.23060

Referenznummer: ONTRAS-2025-0006

(Entwurf im Rahmen der Bekanntmachung; Diese Unterlage wird erst mit Aufforderung zur Angebotsabgabe verbindlich.)

Zum Verbleib beim Bieter bestimmt – nicht mit dem Angebot zurücksenden!

Stand: 16.04.2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Gegenstand der Ausschreibung, Kurzbeschreibung der Leistung	4
2.	Hinweise zur Angebotserstellung	8
2.1.	Auftraggeber/Vergabestelle	8
2.2.	Projektverantwortlicher beim Auftraggeber	8
2.3.	Personenbezogene Bezeichnungen	8
2.4.	Verfahrensart	8
2.5.	Zeitlicher Rahmen der Ausschreibung	8
2.6.	Versand der Vergabeunterlagen	9
2.7.	Vollständigkeit der Vergabeunterlagen	9
2.8.	Fragen zum Vergabeverfahren und den Vergabeunterlagen (Q&A-Prozess)	10
2.9.	Vertraulichkeit der Vergabeunterlagen.....	10
2.10.	Form und Einreichung der Angebote	10
2.11.	Inhaltliche Bestandteile, Aufbau und Sprache	11
2.12.	Hinweise zur Angebotserstellung.....	11
2.12.1.	Kalkulationsnachweise.....	14
2.12.2.	Virtuelle Projektvorstellungen.....	14
2.12.3.	Personal- und Abwicklungskonzept je Los.....	14
2.13.	Qualifikation Schlüsselpersonal je Los.....	15
2.14.	Nachforderung fehlender Erklärungen und Nachweise	15
2.15.	Nachunternehmer	16
2.16.	Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen	16
2.17.	Nebenangebote.....	16
2.18.	Schutzrechte	17
2.19.	Vertraulichkeit	17
2.20.	Bestimmungen über nicht berücksichtigte Bieter	17
2.21.	Zuschlags- und Bindefrist.....	17
2.22.	Kosten/Entschädigungsanspruch.....	17
2.23.	Datenschutz	18
2.24.	Nachprüfungsbehörde.....	18
2.25.	Hinweis auf die Akteneinsicht im Nachprüfungsverfahren	18
2.26.	Kostentragung im Nachprüfungsverfahren	18
3.	Verhandlungsgespräche.....	19

4.	Vorgehen bei der Angebotswertung.....	21
4.1.	Systematik.....	21
4.2.	Formale Prüfung (§ 51 Abs. 1 SektVO)	21
4.3.	Prüfung der Eignung des Bieters (§§ 45, 46, 47 und 50 Abs. 1 SektVO)	22
4.4.	Prüfung der Angemessenheit des Preises (§ 54 SektVO)	22
4.5.	Zuschlagskriterien	22
4.6.	Angebotswertung	22
4.7.	Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes (§ 52 Abs. 1 SektVO).....	23
5.	Anlagen	24

1. Gegenstand der Ausschreibung, Kurzbeschreibung der Leistung

Die ONTRAS Gastransport GmbH, nachfolgend ONTRAS oder Auftraggeber (AG), ein Fernleitungsnetz von ca. 7.500 km Länge in Deutschland Als überregionaler Ferngasleitungsnetzbetreiber hat er dabei die sichere Versorgung mit Erdgas zu gewährleisten. Dafür plant der Auftraggeber den Ausbau sowie die Sanierung seines Fernleitungsnetzes.

Gegenstand dieser Ausschreibung sind die Tief- und Rohrbauleistungen für den Neubau und die Sanierung verschiedener Leitungsbauprojekte. Davon werden Leistungen für Neubau der FGL 307.05, VL FGL 301, VL FGL 215 Abschn. 1 und VL FGL 125 Abschn. 2 im Vergabeverfahren in Los 1 beschrieben und vergeben.

Weiter sind die Tief- und Rohrbauleistungen für die Sanierung der FGL 46 (davon ca. 10m Neubau) Gegenstand dieser Ausschreibung. Diese Leistungen werden im Vergabeverfahren in Los 2 beschrieben und vergeben.

Los 1

Gegenstand dieser Ausschreibung sind Leistungen für den Rohr- und Tiefbau sowie für das Gewerk Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung für den Neubau von drei Gasleitungen aus Stahl unterschiedlichen Durchmessers und unterschiedlicher Länge, die nachfolgend aufgeführt werden:

- Verbindungsleitung FGL 307.05 von der EUGAL westlich von Lauchhammer zur Gasdruckregelmessanlage Lauchhammer II mit der Nennweite DN 800, der Druckstufe DP 100 und einer Länge von ca. 1.100 m,
- Verbindungsleitung von der bestehenden FGL 301 auf dem Netzknotenpunkt Lauchhammer zur Gasdruckregelmessanlage Lauchhammer II mit der Nennweite DN 400, der Druckstufe DP 84 und einer Länge von ca. 320 m,
- Verbindungsleitung von der bestehenden FGL 215 auf dem Netzknotenpunkt Lauchhammer zur Gasdruckregelmessanlage Lauchhammer II, welche aus zwei Abschnitten besteht:
 - Abschnitt 1: Nennweite DN 800, Druckstufe DP 84 mit einer Länge von ca. 342 m von der Gasdruckregelmessanlage Lauchhammer II bis einschließlich einer Abzweigarmaturengruppe
 - Abschnitt 2: Nennweite DN 500, Druckstufe DP 84 vom Abzweig der Abzweigarmaturengruppe zur bestehenden FGL 215 auf dem Netzknotenpunkt Lauchhammer mit einer Länge von ca. 80 m.

Im Rahmen des Vorhabens sind außerdem folgende Anlagenkomponenten zu errichten:

- FGL 307.05: Streckenarmaturengruppe DN 800
- Verbindungsleitung FGL 215: Streckenarmaturengruppe DN 800, Molchschleusenanlage DN 800, Abzweigarmaturengruppe DN 800 mit Abzweig DN 500

- Verbindungsleitung FGL 301: Armatur DN 400 mit Umfahrung und Kugelkammerbespannung DN 50

Parallel zu den drei Verbindungsleitungen ist jeweils eine Kabelschutzrohranlage bestehend aus zwei Kabelschutzrohren d50 PEHD zu verlegen.

Die Realisierung des Vorhabens soll im Zeitraum März – November 2027 erfolgen, wobei bauvorbereitende Maßnahmen, wie z. B. der Gehölzeintrieb bereits im Januar 2027 beginnen. Es ist jedoch darauf zu verweisen, dass der tatsächliche Baubeginn von dem Genehmigungsverfahren abhängt und daher noch nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden kann. Dieser Umstand ist bei der Angebotsabgabe zu berücksichtigen.

Los 2

Die Ferngasleitung FGL046, DN 600 DP 63, verläuft vom NKP Schkeuditzer Kreuz bis nach Kirchheilingen. Im Rahmen des Projektes LHyVE soll der Abschnitt Milzau – NKP Schkeuditz auf den Transport von Wasserstoff umgestellt werden.

Das Vorhaben beinhaltet die erforderlichen Sanierungen von Schwachstellen, die Trennungen und die herzustellenden Verbindungen in diesem Abschnitt. Dazu kommen erforderliche Austausche von bestehenden Armaturen wegen Nichteignung für den Wasserstofftransport.

Das Gesamtprojekt umfasst insgesamt 20 Maßnahmen. Die Maßnahmen MN 15 und MN 14 werden 2027 umgesetzt. Die Realisierung der restlichen 18 Maßnahmen erfolgt 2026.

Projekt 16.23060 H2-Umstellungsmaßnahmen in Sachsen:

- MN 01 Schwachstellensanierung Rohrauswechslung Passstück ca. 2 m
- MN 01.1 Ausbau Molchmelder Rohrauswechslung Passstück ca. 2 m
- MN 16 Ersatzneubau Armaturengruppe S46-1 DN 500 E-Antrieb, S46-1/1 DN600, Rohrbaugruppe, ISO-Stück und Demontage Molchschleuse NKP Schkeuditz, Anpassung Blitzschutz und Erdung, EMSR, DMS, REV

Projekt 16.23053 H2-Umstellungsmaßnahmen in Sachsen-Anhalt:

- MN 02 Rohrauswechslung-Grabendüker ca. 26 m
- MN 03 Ausbau Beule/ Passstück ca. 6 m
- MN 04 Beule/ Rohrauswechslung und Tieferlegung Düker ca. 11 m
- MN 05 Rohrauswechslung ca. 15 m
- MN 07 Beule und KKS / Rohrauswechslung ca. 14 m
- MN 08 Fehlstelle Bogen / Rohrauswechslung ca. 10 m
- MN 09 Fehlstelle Bogen / Rohrauswechslung ca. 13 m
- MN 10 Fehlstelle Bogen / Rohrauswechslung ca. 10 m
- MN 11 KKS-Fehlstelle/ Nachumhüllung ca. 8 m
- MN 12 KKS-Fehlstelle/ Rohrauswechslung Düker Luppe ca. 55 m
- MN 13 Einbau Passstück ca. 5 m

- MN 14 Trennung FGL 201.06.06.01 und Ersatzneubau SAG S46-4/1 Sanierungslänge ca. 10 m, Anpassung Blitzschutz und Erdung (Umsetzung in JS 2027)
- MN 14.1 Setzen REV DN 600 FGL046 (Umsetzung in JS 2026)
- MN 17 Trennung und Ausbau des Abzweiges FGL 201.30.01; Einbau Passstück – zu 16.23053 Trennung und Setzen Endverschluss an FGL 201.30.01; Sanierungslänge ca. 2 m
- MN 18 Montage und Einbau eines Rohrleitungsabzweiges und SAG DN600, setzen Rohr- endverschluss Baulänge: ca. 8 m / 9 m DN 600
- MN 19 Gasartentrennung Raßnitz Trennung und Ausbau FGL 46.13, Ausbau der S 46-2, Einbau Passstück; Sanierungslänge: ca. 9 m, Anpassung Blitzschutz und Erdung, EMSR- Rückbau

Projekt 16.22161 Trennung und Umbindungen der FGL046 Milzau:

- MN 15 Trennung der FGL 046; H2-Umbindung des Ostabschnittes Schkeuditz Milzau (FGL 704) an FGL701 Erdgasumbindung des Westabschnittes der FGL 046 an die FGL 046.04 (Umsetzung MN 15 in JS 2027)

Maßnahmen in Schutzgebieten:

Insbesondere folgende Maßnahmen des Projektes 16.23053 H2-Umstellungsmaßnahmen in Sachsen-Anhalt befinden sich in ausgewiesenen Schutzgebieten:

- MN 07 LSG „Elster – Luppe-Aue“
- MN 08 LSG „Elster – Luppe-Aue“
- MN 09 LSG „Elster – Luppe-Aue“
- MN 10 LSG „Elster – Luppe-Aue“
- MN 11 LSG „Elster – Luppe-Aue“
- MN 12 LSG „Saale“; EU-Vogelschutzgebiet (SPA) „Saale – Elster-Aue südlich Halle“; FFH- Gebiet „Saale – Elster-Luppe-Aue zwischen Merseburg und Halle“
- MN 13 LSG „Saale“; EU-Vogelschutzgebiet (SPA) „Saale – Elster-Aue südlich Halle“

Material:

Das Material (Rohre, Formstücke, Armaturen etc.) wird nach der in der Planung erstellten und freigegebenen Materialstückliste vom Auftraggeber beigestellt.

Terminablauf:

Durch den Bauherren ONTRAS wird voraussichtlich folgender allgemeiner Terminablauf vorge- geben:

- Baumfällungen u. Gehölzverschnitt: voraussichtl: 01.10.2025 bis 28.02.2026
- Bauanlaufberatung: noch festzulegen
- Lieferung Material / Baubeginn: voraussichtl. 01.07.2026
- Bauende: voraussichtl. 09/ 2026

- Abnahme: voraussichtl. 12/ 2026
- Lieferung Errichterdocumentation nach VN 124-001

Für die Maßnahmen, die sich in den Schutzgebieten befinden, kann es zu bauzeitlichen Beschränkungen aufgrund behördlicher Vorgaben und Auflagen kommen.

Diesen Angebotsbedingungen liegt eine Kurzversion der Leistungsbeschreibungen je Los bei. Mit Aufforderung zur Angebotsabgabe erhalten die im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs qualifizierten Bewerber die vollständigen Vergabeunterlagen.

Für die Teilnahme am weiteren Vergabeverfahren sind die folgenden Angaben zu Projektnummer, Referenznummer des Vergabeverfahrens sowie die Projektbezeichnung auf allen Dokumenten anzugeben:

Referenznummer: ONTRAS-2025-0006

Projektnummern: Los 1: Projektnummern 16.22084, 16.23154, 16.23153 und 16.22083
Los 2: Projektnummern 16.23053, 16.2161 und 16.23060

Projektbezeichnung: Tief- und Rohrbauleistungen für Leitungsbauprojekte der ONTRAS Gas-transport GmbH

Ausschreibung: *Ergänzung der Nummer erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.*

Der Auftraggeber fordert die im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs ausgewählten Bewerber auf, sich hiermit an der 2. Stufe des Verhandlungsverfahrens – die Angebots- und Verhandlungsphase – zu beteiligen und fordert somit zur Abgabe eines Angebotes für die mit den Angebotsbedingungen definierten Leistungen auf.

Die nachfolgenden Ausführungen dienen der Information der interessierten Unternehmen und Bewerber darüber, wie der Auftraggeber nach aktuellem Planungsstand beabsichtigt, die auf den Teilnahmewettbewerb im Falle einer Fortführung des Verfahrens folgende Angebots- und Verhandlungsphase auszugestalten. Dabei bleiben sowohl Änderungen/Anpassungen für die Durchführung und Ausgestaltung der Angebots- und Verhandlungsphase vorbehalten, wie ebenso, dass ein etwaiger Zuschlag auch auf Erstangebote erteilt werden kann. Weitergehende Details und Spezifikationen sowie Festlegungen werden den im Teilnahmewettbewerb qualifizierten Unternehmen für die Angebots- und Verhandlungsphase im Rahmen der für diese Phase bereitgestellten Vergabeunterlagen zur Verfügung gestellt.

2. Hinweise zur Angebotserstellung

2.1. Auftraggeber/Vergabestelle

Auftraggeber (AG) ist die:

ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS)

Maximilianallee 4

04129 Leipzig

Vertreten durch: die Geschäftsführer Herrn Ralph Bahke, Herr Gunar Schmidt

2.2. Projektverantwortlicher beim Auftraggeber

Kaufmännisch: Frau Jennifer Nöbel

Tel.: (+49) 341 – 2 71 11 – 2580

E-Mail: einkauf.oberschwelle@ontras.com

2.3. Personenbezogene Bezeichnungen

Bei den in diesen Vergabeunterlagen verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter.

Sofern nicht ausdrücklich anders bestimmt, sind mit "Bieter" sowohl einzelne Unternehmen als auch Bietergemeinschaften gemeint, mit "Auftragnehmer" der Bieter bzw. die Bietergemeinschaft, mit dem/der der Vertrag geschlossen werden soll.

2.4. Verfahrensart

Die Leistung wird nach § 119 Abs. 5 GWB i.V.m. § 13 Abs. 1 i.V.m. § 15 SektVO europaweit als Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben.

2.5. Zeitlicher Rahmen der Ausschreibung

Termine werden mit Aufforderung zur Abgabe eines Angebots präzisiert.

Aufforderung zur Angebotsabgabe:	06/2025
virtuelle Projektvorstellung:	07/2025
Angebotsabgabe:	08/2025
Prüfung Angebote:	08-09/2025
Verhandlungsgespräche:	09/2025
ggf. Einreichung überarbeiteter/finaler Angebote:	10/2025
Mitteilung gem. § 134 GWB (geplant):	11/2025
Zuschlag (geplant):	12/2025

2.6. Versand der Vergabeunterlagen

Die Vergabeunterlagen werden allen Bietern über die Bietersoftware (AI Bietercockpit) mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt.

Die Vergabeunterlagen bestehen aus:

Präzisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.

(1) Angebotsbedingungen mit den Anlagen

A1 Blankett Angebotsbegleitschreiben

Wird mit Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zur Verfügung gestellt.

A2 Zuschlagskriterien je Los

A3 Vorlage – Rückfragen

A4 Vorlage – Verhandlungspunkte Vertrag

Wird mit Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zur Verfügung gestellt.

A5 Vorlage – Liste offener Punkte (LOP)

Wird mit Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zur Verfügung gestellt.

(2) Blankett Vertragsentwurf je Los einschließlich Anlagen

Der Vertragsentwurf sowie die weiteren Anlagen zum Vertrag werden mit Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zur Verfügung gestellt.

Anl 1 Leistungsbeschreibung je Los

Mit Bekanntmachung werden eine Kurzversion der Leistungsbeschreibung je Los, jeweils ohne weitere Anlagen zum Auftragsgegenstand und dem Leistungsumfang (z. B. Leistungsverzeichnis) zur Verfügung gestellt. Die vollumfängliche Leistungsbeschreibung einschl. Anlagen wird mit Angebotsaufforderung je Los zur Verfügung gestellt.

Insofern dem Bieter die im Vertrag und in der Leistungsbeschreibung genannten ONTRAS-spezifischen Werknormen nicht vorliegen, hat der Bieter den Auftraggeber vor Angebotsabgabe darauf hinzuweisen und diese abzufordern.

2.7. Vollständigkeit der Vergabeunterlagen

Die Bieter haben sich unmittelbar nach dem Erhalt der Unterlagen über deren Vollständigkeit zu vergewissern. Bestehen nach Auffassung des Bieters in den Vergabeunterlagen Unklarheiten, Zweifel, Unsicherheiten oder Widersprüche, sind diese dem Auftraggeber unverzüglich – vor Ablauf der Angebotsfrist – schriftlich über das AI Bietercockpit mitzuteilen, auch wenn der Hinweis zuvor schon in anderer Form gegeben wurde.

2.8. Fragen zum Vergabeverfahren und den Vergabeunterlagen (Q&A-Prozess)

Fragen zum Vergabeverfahren und zu den Unterlagen sind ausschließlich in elektronischer Form schriftlich – spätestens sieben Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist – über die Bietersoftware (AI Bietercockpit) zu stellen. Hierfür kann die Anlage A3 als Vorlage für Rückfragen genutzt werden. Die Vorlage ist mit den Rückfragen des Bieters als Excel-Datei einzureichen.

Zur Beantwortung von Rückfragen, die später als sieben Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist oder nicht über die Bietersoftware eingereicht wurden, ist der Auftraggeber nicht verpflichtet.

Der Auftraggeber wird auf Fragen der Bieter über die Bietersoftware antworten und die Antworten, sofern diese von allgemeinem Interesse bzw. Informationswert sind, allen Bietern zeitgleich in anonymisierter Form, mittels Rückfragenkatalog, zugänglich machen. Der Rückfragenkatalog und ggf. dessen Anlagen werden Bestandteil der Vergabeunterlagen und sind bei der Ausarbeitung des Angebotes in gleicher Weise wie die Vergabeunterlagen zu berücksichtigen. Bei Abweichung zwischen den ursprünglichen Vergabeunterlagen und den Antworten aus dem Rückfragenkatalog gelten die Antworten des Rückfragenkatalogs vorrangig.

Fragen zur Nutzung der Bietersoftware sind direkt an die Servicehotline der eVergabe.de GmbH zu richten (Telefonnummer: +49 351 41093-1422; siehe auch <https://www.evergabe.de/hilfe-und-service/index>).

2.9. Vertraulichkeit der Vergabeunterlagen

Die Vergabeunterlagen einschließlich der Anlagen dürfen nur zur Erstellung eines Angebots und zur Erfüllung des Auftrages verwendet werden. Die Weitergabe an Dritte ist nicht zugelassen. Jede Nutzung für andere Zwecke ist untersagt.

Jede Veröffentlichung (auch auszugsweise) ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Auftraggebers zulässig.

Wird kein Angebot abgegeben, sind die Verdingungsunterlagen in eigener Zuständigkeit zu vernichten.

2.10. Form und Einreichung der Angebote

Das verbindliche und an den hierfür gekennzeichneten Stellen unterzeichnete Angebot ist vom Bieter über die Bietersoftware (AI Bietercockpit) bis zum **xx.08.2025, 12:00 Uhr** einzureichen:

Termin wird mit Aufforderung zur Angebotsabgabe präzisiert.

Ein nicht fristgerechter oder nicht ordnungsgemäßer (mittels hierfür vorgesehenen Bereich in der Bietersoftware) Eingang des Angebotes kann zum Ausschluss des Angebotes aus dem weiteren Verfahren führen. Maßgebend für den fristgerechten Eingang ist der Zeitpunkt des Zugangs der Angebotsunterlagen im System des Auftraggebers. Die (zusätzliche) Übersendung des Angebots über den Kommunikationsbereich in der Bietersoftware oder in Papierform per Post, per E-Mail oder Fax (jeweils unverschlüsselt) ist nicht zulässig.

2.11. Inhaltliche Bestandteile, Aufbau und Sprache

Das Angebot muss sämtliche in den Vergabeunterlagen geforderten Beschreibungen, Unterlagen, Anlagen, Erklärungen und Preise enthalten. Es sind die in den Vergabeunterlagen enthaltenen Formblätter und vorbereiteten Excel-Dateien zu verwenden und zu bearbeiten. Änderungen an den Unterlagen, den vorgegebenen Texten sowie die Verwendung eigener Formblätter anstelle der vorgenannten sind nicht zulässig. Beigefügte AGB des Bieters stellen eine solche Änderung dar und können zum Ausschluss des Angebots führen.

Sofern der Platz für die Eintragungen in den Formblättern nicht ausreicht, können vom Bieter gefertigte Kopien der Formblätter verwendet werden.

Folgende Angebotsteile sind mit dem Angebot einzureichen:

Präzisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.

- (1) vollständig ausgefülltes und unterzeichnetes Angebotsbegleitschreiben mit der Angabe, für welches Los/welche Los ein Angebot eingereicht wird, sowie mit der Bestätigung der Vertragsbedingungen entsprechend dem Vertragsentwurf je Los bzw. der Hinweise des Bieters zu Änderungen (A4 Vorlage – Verhandlungspunkte Vertrag);
- (2) *vollständiges, an den hierfür gekennzeichneten Stellen ausgefülltes Leistungsverzeichnis als bearbeitbare Datei sowie als PDF-Datei*;
- (3) *Nachunternehmerverzeichnis;
- (4) *Versicherungsnachweis nach Maßgabe des Vertragsentwurfes;
- (5) *vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Vertraulichkeitserklärung;
- (6) *ggf. LOP als Excel-Datei (Anlage A5);
- (7) *Qualifikationen Schlüsselpersonal gemäß den Anforderungen in Punkt 2.12.4
- (8) *das Personal- und Abwicklungskonzept gemäß den Anforderungen in Punkt 2.12.3;

*** Ist je Los, für das ein Angebot eingereicht wird, vorzulegen.**

Der Bieter ist angehalten, seine Angebotsunterlagen entsprechend der vorstehenden Auflistung zu gliedern, sodass eine eindeutige Zuordnung möglich ist.

Die Angebote einschließlich der einzureichenden Unterlagen sind in deutscher Sprache einzureichen.

2.12. Hinweise zur Angebotserstellung

Präzisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.

Das Angebot ist auf Grundlage der Vergabeunterlagen zu erstellen. Abweichungen von den Vergabeunterlagen – insb. zu den Anforderungen aus der Leistungsbeschreibung und dem LV einschl. Anlagen (siehe Anlage 1 zum Vertrag) – können zum Ausschluss des Angebots führen.

In der Leistungsbeschreibung einschließlich deren Anlagen werden die Anforderungen und technischen Spezifikationen an den Leistungs- und Lieferumfang je Los definiert.

Verhandlungspunkte zum Vertrag je Los:

Insofern der Bieter Anmerkungen oder Klärungsbedarfe zu

- den Vertragsbedingungen gemäß Vertragsentwurf,
- der gesonderten Vereinbarung zur Wahrung besonderer energierechtlicher Vertraulichkeitspflichten,
- der Vertraulichkeitserklärung oder
- dem Versicherungsnachweis

hat, sind diese in der Vorlage Verhandlungspunkte zum Vertrag (Anlage A4) zu benennen. Dabei sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass konkrete Anmerkungen mit ggf. entsprechenden Formulierungsvorschlägen einzureichen sind, die dann im Rahmen des Verhandlungsgesprächs (Teil Vertragsverhandlungen gem. Punkt 3 dieser Angebotsbedingungen) besprochen werden können. Zudem hat der Bieter eine Priorisierung der Verhandlungspunkte unter Berücksichtigung folgender Stufen vorzunehmen:

- gering: Einigung zum Vertragspunkt ist, mit Blick auf Vertragsunterzeichnung, wünschenswert;
- mittel: Einigung zum Vertragspunkt sollte, mit Blick auf Vertragsunterzeichnung, erreicht werden;
- hoch: Einigung zum Vertragspunkt muss, mit Blick auf Vertragsunterzeichnung, erreicht werden.

Im Verhandlungsgespräch werden zuerst die Vertragspunkte verhandelt, welche der Bieter als „hoch“ eingestuft hat, anschließend über jene, welche als „mittel“ priorisiert wurden, und zuletzt über jene Punkte, die als „gering“ eingestuft wurden.

Wenn der Bieter keine Anmerkungen zu den Vertragsdokumenten übergibt, muss der Auftraggeber davon ausgehen, dass diesbezüglich kein Klärungsbedarf herrscht. In diesem Fall sind die Vertragsbedingungen gemäß dem Vertragsentwurf und dessen Anlagen im Angebotsbegleitschreiben (Anlage A1) zu bestätigen.

Leistungsverzeichnis je Los:

Die angebotenen Preise sind im vorgegebenen Leistungsverzeichnis (Anlage 2 zum Vertrag) je Los vollständig je Position einzutragen. Das Leistungsverzeichnis ist vollständig auszufüllen.

Fehlende Angaben im Leistungsverzeichnis können zum Ausschluss des Angebots führen. Alle Angebotspreise sind als Nettoentgelte, d. h. ohne Umsatzsteuer, in EURO und Bruchteile in vollen Cent anzugeben. Der Umsatzsteuerbetrag ist unter Zugrundelegung des geltenden Steuersatzes am Schluss des Angebots anzufügen.

Nachfolgende Festlegungen, Hinweise und Anforderungen sind vom Bieter bei der Kalkulation seines Angebots und der Bearbeitung des Leistungsverzeichnisses zu berücksichtigen.

- Die angebotenen Preise je Position sind auf Grundlage der Vergabeunterlagen zu kalkulieren.

- Mit dem Angebot ist die bearbeitbare Datei sowie die PDF einzureichen. Der Bieter hat sicherzustellen, dass keine Widersprüche zwischen den Dokumenten bestehen.

Nachunternehmerverzeichnis je Los:

Unter Punkt 2.14. dieser Angebotsbedingungen sind die Anforderungen an das Nachunternehmerverzeichnis, welches vom Bieter mit seinem Angebot einzureichen ist, beschrieben.

Vertraulichkeitserklärung:

Insofern noch keine Vertraulichkeitserklärung seitens des Bieters mit ONTRAS besteht, ist diese unter Verwendung der entsprechenden Anlage des Vertrags vom Bieter mit dem Angebot unterzeichnet vorzulegen.

Versicherungsnachweis:

Vom Bieter ist dem Angebot ein Versicherungsnachweis vorzulegen, der die Mindestkriterien aus dem Teilnahmewettbewerb sowie die Bedingungen des Vertrags erfüllt.

Liste offener Punkte (LOP):

Identifiziert der Bieter Aufklärungsbedarfe und/oder Hinweise in Bezug auf z.B.

- die Technische Spezifikation einschl. Anlagen,
- das Leistungsverzeichnis oder
- das Nachunternehmerverzeichnis,

die aus Sicht des Bieters im Rahmen des Verhandlungsgespräches gemeinsam mit dem Auftraggeber zu besprechen sind, sind diese gesammelt in die Vorlage – LOP (Anlage 5) einzutragen und mit dem Angebot als Excel-Datei einzureichen. Diese LOP wird im Rahmen der technischen Aufklärung zum Angebot des Bieters seitens des Auftraggebers in den Verhandlungen gewürdigt.

Personal- und Abwicklungskonzept je Los:

Die Anforderungen an das Personal- und Abwicklungskonzept, das mit dem Angebot vom Bieter einzureichen ist, sind nachstehend in Punkt 2.12.3. beschrieben.

Qualifikation Schlüsselpersonal je Los:

Die Anforderungen an die Qualifikationen, die mit dem Angebot vom Bieter einzureichen sind, sind nachstehend in Punkt 2.12.4 beschrieben.

2.12.1. Kalkulationsnachweise

Gemäß SektVO wird eine Preisprüfung der Angebote durchgeführt. Sollten Preise in Einzelpositionen stark abweichen, wird der Auftraggeber gemäß § 54 SektVO die betreffenden Positionen aufklären.

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Angebotspreise muss der Auftraggeber Kenntnis darüber haben, wie sich die Preise im Einzelnen zusammensetzen. Deshalb behält sich der Auftraggeber vor, von allen Bietern eine Bieterkalkulation abzufordern.

Eine Präzisierung im Rahmen der Aufforderung zur Angebotsabgabe bleibt vorbehalten.

2.12.2. Virtuelle Projektvorstellungen

Die Bieter haben am **xx.07.2025** die Möglichkeit, an einer virtuellen Projektvorstellung je Los teilzunehmen, bei der die Planung der jeweiligen Leistungen je Los mittels Präsentation vorgestellt und erörtert wird. Dabei besteht ebenso die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen. Die virtuelle Projektvorstellung ist ab xx:xx Uhr bis xx:xx Uhr geplant. Folgende Agenda ist vorgesehen:

- xx:xx - xx:xx Uhr: Begrüßung
- xx:xx - xx:xx Uhr: Präsentation mit Projektvorstellung und Erläuterung zur Leistungsbeschreibung einschl. Beantwortung von Rückfragen seitens der Bieter

Präzisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.

2.12.3. Personal- und Abwicklungskonzept je Los

Durch den Bieter ist ein Personal- und Abwicklungskonzept je Los, auf das ein Angebot abgegeben wird, über die gesamte Projektlaufzeit abzubilden. Dieses soll projektspezifisch und detailliert darstellen und erläutern, wie der Bieter den Auftrag im Fall der Zuschlagserteilung praktisch umsetzen wird. Die Erläuterungen und Darstellungen müssen so gestaltet sein, dass durch das Bewertungsgremium (AG) beurteilt werden kann, wie der Bieter vorsieht, die termin-, qualitäts- und kostengerechte Abwicklung des Auftrags über die gesamte Projektlaufzeit sicherzustellen und alle in der Leistungsbeschreibung (Anl 1 zum Bauvertrag) aufgeführten Leistungen vollständig zu erfüllen.

Das Personal- und Abwicklungskonzept ist je Los, auf das angeboten wird, separat einzureichen. Dabei sind die gekennzeichneten Besonderheiten je Los (kursive Schrift) bei den Ausführungen zu berücksichtigen.

Die Erläuterungen zu den nachfolgend benannten Unterkriterien sind **vorzugsweise in Form einer Präsentation (.pptx- oder .pdf-Datei) anschaulich, aussagekräftig und auf die wesentlichen Inhalte und Anforderungen reduziert abzubilden**. Dabei sind die Erläuterungen vorzugsweise mit **lesbaren Abbildungen, Diagrammen** etc. zu untersetzen, die im Rahmen der Bieterpräsentation im Verhandlungsgespräch vorgestellt werden (siehe Punkt 3). Es ist wünschenswert, dass der Bieter seine **Erläuterungen auf die definierte, maximale Seitenzahl begrenzt**. Zusätzlich zur genannten Einzeldatei eingereichte allgemeine/übergeordnete Unterlagen (Handbücher, Prospekte etc.) sind nicht erforderlich und gewünscht.

Die Darstellungen und Erläuterungen zu dem Personal- und Abwicklungskonzept sind bereits mit dem Erstangebot je Los einzureichen. Im Rahmen der Verhandlungsgespräche wird dem Bieter die Möglichkeit gegeben, die Erläuterungen und Darstellungen in Präsentationsform vorzustellen.

Der Auftraggeber wird gemäß den bekanntgemachten und mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zu präzisierenden Zuschlagskriterien (Anlage A2) die nachfolgend dargelegten Anforderungen zum Personal- und Abwicklungskonzept je Los werten. Dabei werden sowohl die eingereichten Angebotsunterlagen als auch die Ausführungen in der Bieterpräsentation sowie die Beantwortung von etwaigen Rückfragen in die Wertung einbezogen.

In die Angebotswertung gehen die Überzeugungskraft und Nachvollziehbarkeit der Erläuterungen sowie deren strukturierte und vollständige Darstellung ein. Zudem legt der Auftraggeber Wert auf Erläuterungen, die eine Berücksichtigung des vorliegenden Leistungs- und Lieferumfangs sowie eine kosten-, termin- und qualitätsgerechte Ausführung der Leistungen erkennen lassen.

Präzisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.

2.13. Qualifikation Schlüsselpersonal je Los

Der Bieter hat mit dem Angebot gemäß den nachstehenden Anforderungen die Qualifikation des Schlüsselpersonals einzureichen. Die Erläuterungen zu den nachfolgend benannten Anforderungen sind vorzugsweise in Form einer Präsentation (.pptx- oder .pdf-Datei) anschaulich, aussagekräftig und auf die wesentlichen Inhalte reduziert abzubilden.

Die Darstellungen und Erläuterungen sind bereits mit dem Erstangebot einzureichen. Im Rahmen der Verhandlungsgespräche wird dem Bieter die Möglichkeit gegeben, die Erläuterungen in Präsentationsform vorzustellen.

Folgendes Schlüsselpersonal ist zu benennen und Qualifikationen vorzulegen:

Präzisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe. Mindestens Projektleiter und Bauleiter.

2.14. Nachforderung fehlender Erklärungen und Nachweise

Die Bieter werden darauf hingewiesen, dass der Auftraggeber gem. § 51 Abs. 2 SektVO ein Entscheidungsermessen dahingehend hat, ob er und ggf. welche fehlenden und unvollständigen Erklärungen, Angaben und sonstige Nachweise, die mit dem Angebot einzureichen waren, er nachfordert.

Werden Unterlagen vom Auftraggeber nachgefordert, sind diese bis zu dem hierfür genannten Zeitpunkt über die Bietersoftware (AI Bietercockpit) einzureichen. Nicht oder nicht vollständig fristgerecht nachgereichte Unterlagen können zum Ausschluss des Angebots führen.

2.15. Nachunternehmer

Der erfolgreiche Bieter hat die Leistung als Auftragnehmer grundsätzlich in eigener Verantwortung auszuführen. Sofern erforderlich, kann er sich zur Vertragserfüllung auch Dritter bedienen. Soweit ein Bieter bereits im Vergabeverfahren beabsichtigt, die Ausführungen von Leistungen an andere Unternehmen (Nachunternehmer) zu übertragen, hat er neben dem Nachunternehmer (namentliche Benennung erforderlich) auch die zu übertragenden Leistungsteile nach Art und Umfang im Teilnahmeantrag sowie mit Angebotsabgabe zu benennen.

Zu diesem Zweck ist vom Bieter ein Nachunternehmerverzeichnis einzureichen, das Anlage zum Vertrag wird.

Wurden mit Teilnahmeantrag und Angebotsabgabe mehrere mögliche Nachunternehmer je Leistungsteil benannt, hat sich der Bieter spätestens nach Mitteilung, dass er den Zuschlag erhalten soll oder vor Beginn der Leistungserbringung, zu entscheiden, welche Nachunternehmer zur Vertragserfüllung beauftragt werden. Der Bieter hat dem Auftraggeber dies mitzuteilen, insofern mit Teilnahmeantrag und Angebotsabgabe mehrere potentielle Nachunternehmer je Leistungsteil benannt wurden.

Soweit sich ein Bieter in seinem Teilnahmeantrag für den Nachweis seiner Eignung auf die Fähigkeiten und Ressourcen von Nachunternehmern berufen hat und/oder Referenzen von Nachunternehmern vorgelegt hat, können grundsätzlich auch nur diese Nachunternehmen für die betroffenen Leistungsteile als Nachunternehmer eingesetzt werden. Ein Austausch dieser Nachunternehmen ist im laufenden Vergabeverfahren sowie nach Vertragsschluss nur mit vorheriger, schriftlicher Zustimmung des Auftraggebers zulässig. Diese steht im freien Ermessen des Auftraggebers und setzt voraus, dass der Austausch rechtzeitig beantragt und dass glaubhaft nachgewiesen wird, dass ein zumindest gleichwertiger Austausch erfolgt.

Soweit ein Nachunternehmer ausgetauscht werden soll, auf dessen Fähigkeiten und Ressourcen der Bieter sich für den Nachweis seiner Eignung nicht berufen hat und von dem der Bieter auch keine Referenzen vorgelegt hat, ist der Austausch gegenüber dem Auftraggeber schriftlich anzuzeigen und die unterzeichnete Verpflichtungserklärung des neuen Nachunternehmers sowie das geänderte Nachunternehmerverzeichnis vorzulegen. Ein Austausch ist nur mit schriftlicher Zustimmung des Auftraggebers zulässig.

2.16. Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen

Angebote von Bietern, die sich im Zusammenhang mit diesem oder anderen Vergabeverfahren an einer wettbewerbsbeschränkenden Absprache (z. B. Preisabsprachen, Austausch von Angebotsteilen) beteiligen oder beteiligt haben, werden ausgeschlossen.

2.17. Nebenangebote

Es sind keine Nebenangebote zugelassen.

2.18. Schutzrechte

Der Bieter hat im Angebot anzugeben, wenn für einen Gegenstand des Angebots gewerbliche Schutzrechte (Patent- oder Musterschutz) bestehen, vom Bieter oder anderen beantragt sind oder der Bieter eine solche Anmeldung erwägt.

2.19. Vertraulichkeit

Im Hinblick auf die Gleichbehandlung aller Bieter ist es den Bietern und/oder ihren Beratern nicht gestattet, zusätzliche oder vertrauliche Informationen über das ausgeschriebene Vorhaben sowie das Ausschreibungsverfahren vom Auftraggeber, seinen Mitarbeitern, den Mitgliedern seiner Organe oder den in das Vergabeverfahren als Sachverständige eingeschalteten externen Beratern des Auftraggebers zu erlangen oder zu nutzen. Ausgenommen hiervon sind Informationen, die öffentlich zugänglich sind oder allen Bietern im Rahmen dieses Vergabeverfahrens durch den Auftraggeber oder dessen Beratern zugänglich gemacht werden.

Es ist Bietern und deren Beratern ausdrücklich nicht gestattet, ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Auftraggebers Themen im Zusammenhang mit dem Vorhaben oder mit dem Vergabeverfahren – mit Ausnahme der Fragen zum Vergabeverfahren gem. Ziff. 2.8. – mit dem Auftraggeber, seinen Mitarbeitern, den Mitgliedern seiner Organe oder den in das Vergabeverfahren als Sachverständige eingeschalteten externen Beratern des Auftraggebers zu erörtern.

Der Auftraggeber behält sich ausdrücklich vor, von den Bietern im Rahmen des Vergabeverfahrens eine über die vorstehenden Regelungen hinausgehende Vertraulichkeitsverpflichtung abzufordern.

2.20. Bestimmungen über nicht berücksichtigte Bieter

Eine Information der Bieter bei Nichtberücksichtigung ihrer Angebote erfolgt nach Maßgabe von § 134 GWB und i.V.m. § 56 SektVO.

2.21. Zuschlags- und Bindefrist

Präzisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.

Die Bieter sind bis zum Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist xx.xx.2025 an ihre Angebote gebunden.

2.22. Kosten/Entschädigungsanspruch

Für die Teilnahme am Vergabeverfahren, insbesondere die Erarbeitung des Angebots, die Entwicklung von Konzepten und die Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme an Bieter- und Verhandlungsgesprächen steht dem Bieter kein Anspruch auf Entschädigung seines Aufwands zu. Dies gilt auch für den Fall, dass sich das Vergabeverfahren verzögert bzw. die Zuschlags- und Bindefrist verlängert oder das Vergabeverfahren aufgehoben oder auf die Vergabe verzichtet wird.

Wird das Vergabeverfahren aus Gründen eingestellt, die der Auftraggeber nicht zu vertreten hat, sind Schadenersatz- und Entschädigungsansprüche der Bieter ausgeschlossen.

2.23. Datenschutz

Der Bieter erklärt sich damit einverstanden, dass die von ihm mitgeteilten personenbezogenen Daten für das Vergabeverfahren verarbeitet und gespeichert werden können und nicht berücksichtigten Bietern der Name des erfolgreichen Bieters mitgeteilt wird.

2.24. Nachprüfungsbehörde

1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig (Kontaktdaten können der Auftragsbekanntmachung entnommen werden.)

2.25. Hinweis auf die Akteneinsicht im Nachprüfungsverfahren

Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Durchführung eines Nachprüfungsverfahrens nach §§ 160 GWB alle Verfahrensbeteiligten nach § 165 Abs. 1 GWB grundsätzlich ein Akteneinsichtsrecht haben.

Mit der Abgabe eines Angebotes wird dieses in die Akte der Vergabestelle aufgenommen. Jeder Bieter muss daher mit der konkreten Möglichkeit rechnen, dass sein Angebot, mit allen wesentlichen Bestandteilen, von den Verfahrensbeteiligten bei der Vergabekammer eingesehen wird. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Bieters, schon in seinen Angebotsunterlagen auf wichtige Gründe, die nach § 165 Abs. 2 GWB die Vergabekammer veranlassen, die Einsicht in die Akten zu versagen, hinzuweisen und diese in seinen Angebotsunterlagen entsprechend kenntlich zu machen (Geheimnisse, insbesondere Fabrikations-, Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse).

Der Auftraggeber ist als Vergabestelle bei der Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens dazu verpflichtet, die Vergabeakten der Vergabekammer sofort zur Verfügung zu stellen (§ 163 Abs. 2 GWB). Ein Bieter hat sich daher in einem solchen Fall zur Durchsetzung seiner Rechte an die Vergabekammer zu wenden.

2.26. Kostentragung im Nachprüfungsverfahren

Nach § 182 Abs. 3 und Abs. 4 Satz 1 GWB trägt die unterliegende Partei die Kosten des Verfahrens sowie die zur Rechtsverfolgung notwendigen Aufwendungen der gegnerischen Partei. Im Falle der Antragsrücknahme hat der Antragsteller die zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung notwendigen Aufwendungen des Antragsgegners und der Beigeladenen zu erstatten (§ 182 Abs. 4 Satz 3 GWB).

3. Verhandlungsgespräche

Gemäß Punkt 4.1. dieser Angebotsbedingungen beabsichtigt der Auftraggeber nach aktuellem Planungsstand alle Bieter, die ein wertbares erstes Angebot einreichen, zu einem Verhandlungsgespräch, basierend auf den eingegangenen ersten Angeboten, einzuladen. Der Auftraggeber behält sich – soweit erforderlich – vor, mehrere Verhandlungsrunden durchzuführen. Die Bewertung dieser Angebotsunterlagen sowie des Verhandlungsgesprächs, soll auf der Grundlage der in Anlage A2 genannten Zuschlagskriterien erfolgen. Der Auftraggeber behält sich jedoch vor, die Anzahl der einzuladenden Bieter anhand der Zuschlagskriterien auf vier oder drei zu reduzieren.

Die Verhandlungsgespräche finden im Zeitraum vom xx.xx. – xx.xx.2025 statt.

Präzisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.

An dem Verhandlungsgespräch sollen auf Seiten des Bieters eine noch zu definierende, maximale Anzahl an Personen teilnehmen. Dabei ist es wünschenswert, dass der benannte Gesamtprojektleiter und stellvertretende Gesamtprojektleiter teilnehmen.

Konkrete Angaben zu Zeitpunkt, Ort und Ablauf der Verhandlungsgespräche teilt der Auftraggeber nach Eingang der ersten Angebote mit. Der Auftraggeber behält sich vor, aus Gründen des Infektionsschutzes die Verhandlungsgespräche in Form einer Videokonferenz durchzuführen. Für eine solche Videokonferenz gelten die Hinweise entsprechend.

Das Verhandlungsgespräch ist wie folgt durch den Bieter zu planen und zu strukturieren:

Begrüßung und Vorstellung des Wertungsgremiums und sonstiger Teilnehmer

Teil 1: Bieterpräsentation

- Kurze Unternehmensvorstellung
- Erläuterungen zu dem Personal- und Abwicklungskonzept je Los
- Erläuterungen zur Qualifikationen des Schlüsselpersonals je Los
- ggf. Rückfragen aus dem Wertungsgremium und der beratenden Teilnehmer zur Bieterpräsentation

Teil 2: Verhandlungsgespräche

- technische Angebotsaufklärung basierend auf der vom Bieter eingereichten LOP
- Vertragsverhandlung basierend auf den vom Bieter eingereichten Verhandlungspunkten
- kaufmännische Angebotsaufklärung
- Ausblick zum weiteren Vorgehen im Vergabeverfahren

Verabschiedung Bieter und Ausblick weiteres Vorgehen

Die Einhaltung der vorgegebenen Maximaldauer für die Bieterpräsentation, die noch zu definieren ist, ist zwingend. Andernfalls wird der Auftraggeber die Präsentation nach Ablauf der Zeit abbrechen, was ggf. zu Abzügen bei der Punktebewertung führen kann.

Angebotsbedingungen

Der Bieter hat die Präsentation (Teil 1) durch eine digitale Präsentation visuell zu begleiten, die er dem Auftraggeber vor dem Präsentationstermin zu übergeben hat. Die Präsentationsfolien sind mit einer Seitennummerierung zu versehen.

Die Durchführung der Präsentation mit anschließendem Verhandlungsgespräch ist Voraussetzung für die weitere Teilnahme am Vergabeverfahren. Die Durchführung von weiteren Verhandlungsgesprächen – siehe hierzu auch Punkt 4.1. dieser Angebotsbedingungen – wird durch den Auftraggeber vorbehalten. Hierbei wird auf das gegebenenfalls weitere sukzessive Abschichten der Bieter – anhand der bekanntgegebenen Zuschlagskriterien – bei gegebenenfalls mehreren Angebotsrunden hingewiesen.

Die wesentlichen Inhalte des Verhandlungsgesprächs werden von einem Protokollanten, der nicht Mitglied des Wertungsgremiums ist, schriftlich stichwortartig niedergelegt und von dem Bieter durch Abzeichnung des Protokolls bestätigt. Der Bieter erhält eine Protokollabschrift.

4. Vorgehen bei der Angebotswertung

4.1. Systematik

Nach der aktuellen Planung des Auftraggebers sollen mehrere Angebots- und Verhandlungsrunden stattfinden.

Der Auftraggeber plant nach aktuellem Planungsstand alle Bietern, die ein erstes wertbares Angebot für das entsprechende Los einreichen und die Auswahlkriterien bestehen, zu einem Verhandlungsgespräch einladen. Die Bewertung dieser Angebotsunterlagen sowie des Verhandlungsgesprächs je Los – insbesondere auf die Inhalte der Bieterpräsentationen – soll auf Grundlage der bekanntgegebenen Zuschlagskriterien (siehe Anlage A2) im Anschluss an die Verhandlungsgespräche stattfinden. Der Auftraggeber behält sich vor, die Anzahl der Bieter je Los für die nächste Angebotsrunde vor oder nach der Abgabe weiterer, überarbeiteter Angebote zu reduzieren und nur die Bieter mit der höchsten Bewertungspunktzahl je Los weiter zu berücksichtigen. Dieses Verfahren gilt auch für ggf. weitere Angebots- und Verhandlungsrunden.

Die formale Prüfung und Wertung der eingereichten ersten Angebote sowie der Verhandlungsgespräche je Los sollen in entsprechender Anwendung von Punkt 4.2. bis 4.5. erfolgen.

Der Auftraggeber behält sich vor, nach Abschluss ggf. weiterer Angebotsrunden finale Angebote einzuholen und diese auf der Grundlage der Zuschlagskriterien (Anlage A2) je Los zu werten. Die abschließende Wertung der eingereichten Angebotsunterlagen vor Zuschlagserteilung erfolgt je Los gemäß Punkt 4.2. bis 4.6.

Darüber hinaus sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Auftraggeber zudem vorbehält, den Zuschlag je Los auf das erste Angebot anhand der Zuschlagskriterien (Anlage A2) zu erteilen.

4.2. Formale Prüfung (§ 51 Abs. 1 SektVO)

Im Rahmen der formalen Prüfung nach § 51 Abs. 1 SektVO werden folgende formale Angebotsbedingungen geprüft:

- a) Vorhandensein aller geforderten oder nachgefragten Angaben, Erklärungen und Nachweise
- b) Vorhandensein der Unterschriften
- c) Nichtvorhandensein von nicht zweifelsfreien Änderungen
- d) Nichtvorhandensein von Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen
- e) Rechtzeitigkeit des Eingangs des Angebots und nachgeforderter Unterlagen
- f) Nichtvorhandensein unzulässiger, wettbewerbsbeschränkender Absprachen
- g) Nichtvorhandensein von nicht zugelassenen Nebenangeboten

Angebote, die die oben unter lit. a) – f) angeführten Voraussetzungen nicht erfüllen oder nicht zugelassene Nebenangebote gem. lit. g) beinhalten, werden von der weiteren Bewertung ausgeschlossen.

4.3. Prüfung der Eignung des Bieters (§§ 45, 46, 47 und 50 Abs. 1 SektVO)

Diese Prüfung erfolgte bereits im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs und ist abgeschlossen. Nur in dem Fall, dass sich nach diesem Zeitpunkt neue Erkenntnisse ergeben, die Einfluss auf die Bewertung der Eignung eines Bieters haben, ist der Auftraggeber berechtigt und verpflichtet, in eine neue Eignungsprüfung einzutreten.

4.4. Prüfung der Angemessenheit des Preises (§ 54 SektVO)

Als dritter Schritt wird eine Prüfung der Angemessenheit der Preise je Los durchgeführt. Wenn eine solche Überprüfung der Preise ergibt, dass ein im Verhältnis zur Leistung ungewöhnlich niedriger Endpreis des Angebots vorliegt, so kann dies den Ausschluss des betreffenden Angebotes von der weiteren Wertung zur Folge haben.

4.5. Zuschlagskriterien

Der Auftraggeber schließt den Vertrag mit dem Bieter, der aufgrund der Angebotsbedingungen nach Abschluss der Angebots- und Verhandlungsphase die wirtschaftlichste Leistung erwarten lässt. Die Auswahl des Zuschlagsbieters erfolgt entsprechend den bekanntgemachten Zuschlagskriterien je Los (Anlage A2). In die Bewertung fließen neben den Unterlagen, die mit dem finalen Angebot eingereicht werden, auch die Bieterpräsentationen in dem Verhandlungsgespräch sowie die Beantwortung möglicher Rückfragen im Rahmen der Bieterpräsentationen ein.

4.6. Angebotswertung

Der Auftraggeber legt Wert auf wirtschaftliche Angebote in Bezug auf die Vergabe der Tief- und Rohrbauleistungen zum jeweiligen Los. Zu diesem Zweck ist vom Bieter des Leistungsverzeichnis je Los (Anl 2 des Vertrages) vollständig auszufüllen.

Um die Angebote je Los hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit vergleichen zu können, wird der Auftraggeber hinsichtlich dem Zuschlagskriterium Preis gemäß Anlage A2 die in dem Leistungsverzeichnis verpreisten Angebotssummen zu den Leistungs- und Bedarfspositionen je Los werten.

- Wertungspreis Leistungspositionen je Los = Angebotspreis Leistungspositionen (netto):

Summe aus den Angebotspreisen (netto) je Leistungsposition aus dem Leistungsverzeichnis

Punktbewertung: 3 Punkte erhält das Angebot mit dem niedrigsten Wertungspreis je Zuschlagskriterium. 0 Punkte erhält ein (im Zweifel fiktives) Angebot mit dem 1,5-fachen des niedrigsten Wertungspreises. Alle Angebote mit einem ermittelten Wertungspreis darüber erhalten ebenso 0 Punkte. Für dazwischenliegende Werte erfolgt die Punktbewertung mittels linearer Interpolation. Die Punktwerte werden auf 2 Nachkommastellen gerundet (kaufmännisches Runden).

- Wertungspreis Bedarfspositionen je Los = Angebotspreis Bedarfspositionen (netto):

Summe aus den Angebotspreisen (netto) je Leistungsposition aus dem Leistungsverzeichnis

Punktbewertung: 3 Punkte erhält das Angebot mit dem niedrigsten Wertungspreis je Zuschlagskriterium. 0 Punkte erhält ein (im Zweifel fiktives) Angebot mit dem 2-fachen des niedrigsten Wertungspreises. Alle Angebote mit einem ermittelten Wertungspreis darüber erhalten ebenso 0 Punkte. Für dazwischenliegende Werte erfolgt die Punktbewertung mittels linearer Interpolation. Die Punktwerte werden auf 2 Nachkommastellen gerundet (kaufmännisches Runden).

Die Wertung der eingereichten Angebotsunterlagen und Verhandlungsgespräche einschließlich der Bieterpräsentationen erfolgt – soweit keine Berechnungsformel (Wertungspreis mit Interpolation) angegeben ist – je Los durch ein Wertungsgremium anhand der bekanntgemachten Zuschlagskriterien (Anlage A2). Dabei wird sich jeweils auf einen gemeinsamen Punktwert geeinigt. Es werden nur ganze Punktwerte (0, 1, 2 oder 3 Punkte) vergeben. Die Begründung für die Bepunktung wird je Los in die Bewertungsübersicht (Anlage A2) für jeden Bieter einzeln gemeinsam von dem Wertungsgremium niedergelegt.

Die vom Wertungsgremium vorgenommene Wertung und die Bewertung werden je Los zusammengeführt und in die zentrale Bewertungsliste (Anlage A2) eingetragen.

4.7. Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes (§ 52 Abs. 1 SektVO)

In der vor Bezuschlagung, nach der finalen Angebotsrunde durchzuführenden Wirtschaftlichkeitsbewertung soll das Angebot je Los ermittelt werden, das anhand der bekanntgegebenen Zuschlagskriterien das beste Preis-Leistungs-Verhältnis aufweist. Das Angebot mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis je Los ist das Angebot mit der höchsten Wertungspunktzahl. Die Wertungspunktzahl wird dabei wie folgt ermittelt:

Die vom Wertungsgremium vorgenommene Wertung und die Bewertung anhand der Berechnungsformel (Wertungspreis) je Los werden zusammengeführt und in die zentrale Bewertungsliste (Anlage A2) eingetragen. Bei Punktgleichheit entscheidet der höchste Gesamtpunktwert je Los im Zuschlagskriterium Preis.

5. Anlagen

- A1 Blankett Angebotsbegleitschreiben
- A2 Zuschlagskriterien
- A3 Vorlage – Rückfragen
- A4 Vorlage – Verhandlungspunkte Vertrag
- A5 Vorlage – Liste offener Punkte (LOP)

Die weiteren Anlagen werden allen Bietern mit Aufforderung zur Angebotsabgabe in der 2. Stufe des Vergabeverfahrens (Angebots- und Verhandlungsphase) zur Verfügung gestellt – ebenso der Vertragsentwurf einschließlich Anlagen je Los.